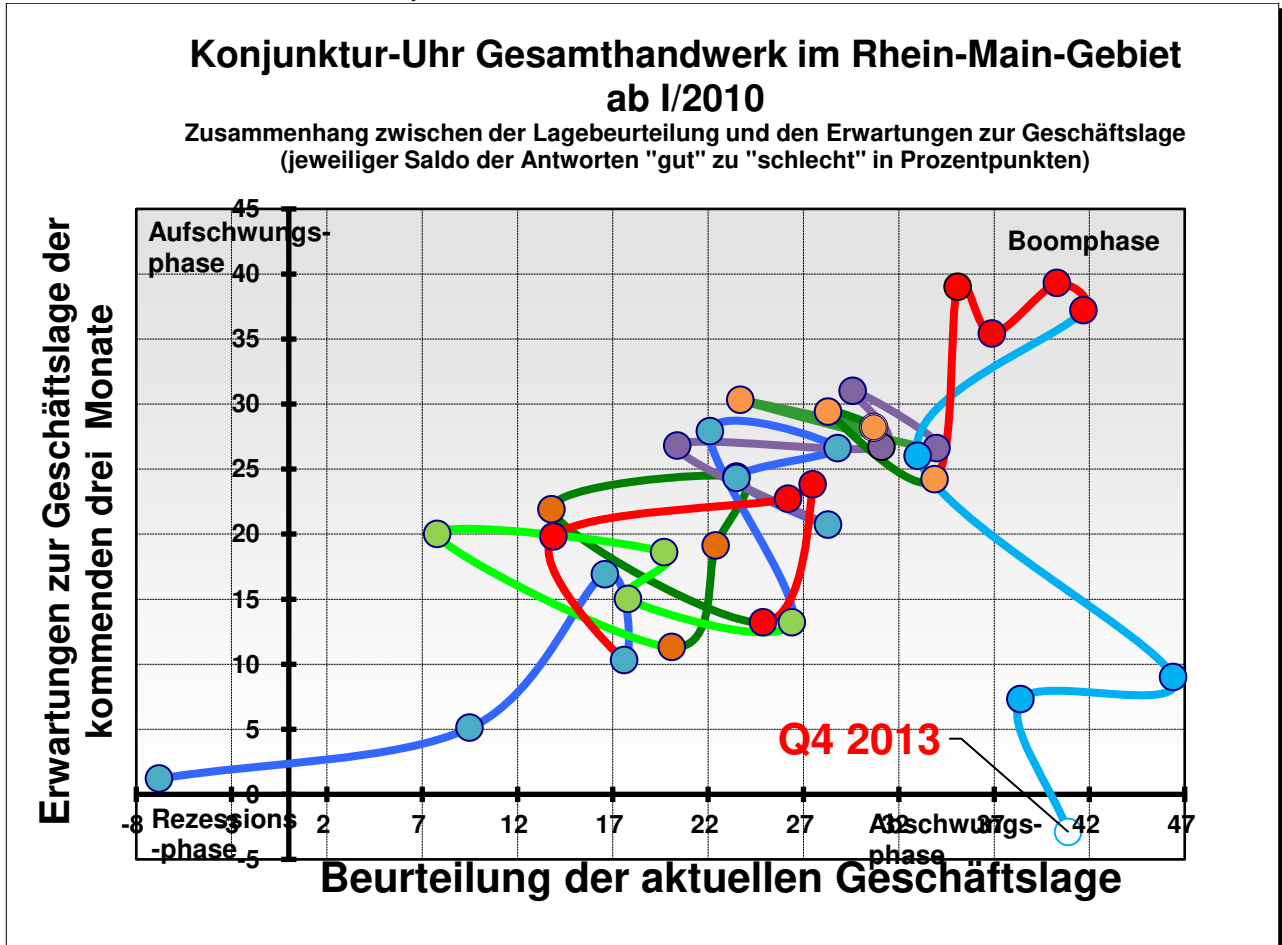


Gute Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet zum Jahresschluss 2018, Aussichten auf 2019 schwächer



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht zum Jahresschluss 2018 weiterhin grundsätzlich gut da: Die Auslastung bleibt anhaltend hoch. Die Lageeinschätzungen zu Aufträgen und Umsätzen haben sich - wie zum Jahresschluss typisch - zum Vorquartal leicht verbessert und bleiben auf oder knapp unterhalb des Niveaus aus dem Vorjahr. Die Investitionsneigung und Beschäftigungsneigung entwickelt sich ebenfalls stabil. Insgesamt ergibt sich daraus eine weiterhin deutlich positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk. Die Erwartungen zur Geschäftslage für den weiteren Verlauf im neuen Jahr 2019 zeigen allerdings eine abgeschwächte Entwicklung an. Ein wirklicher Einbruch der Handwerkskonjunktur ist allerdings nicht abzusehen.

II. Konjunkturmerkmale

Zum Jahresschluss 2018 zeigt die aktuelle Selbsteinschätzung der konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet erneut eine sehr hohe Zufriedenheit mit der aktuellen Lage der Geschäfte an. Beim Ausblick auf die weitere Entwicklung der Geschäftslage im neuen Jahr 2019 zeigen sich durchwachsene Einschätzungen. Dies spiegelt zum einen die nach dem Jahresschlussquartal typische konjunkturelle Abschwächung wider, die gerade im Baubereich mit der schlechter werdenden Witterung und damit verringerten Außentätigkeit verbunden ist. Zum anderen zeigen die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten, beispielsweise die Thematik Handelskonflikt und Zölle mit den USA oder die Brexit-Diskussion, hier ihre Wirkung. Korrespondierend dazu hat sich das Stimmungsbild für die deutsche Gesamtwirtschaft, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklima-Index, zuletzt im Dezember 2018 ebenfalls weiter eingetrübt. Dabei fallen die Einschätzungen zur aktuellen Lage günstiger aus als die Erwartungen, ein Muster, das sich auch in der Konjunkturumfrage im regionalen Handwerk wieder findet. Zum Dritten wirkt sich die mit dem Jahresbeginn 2018 erfolgte Umstellung und Angleichung des Fragebogens und die geänderte Art der Fragestellung zur erwarteten Geschäftslage aus.¹

Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im vierten Quartal 2018 ergibt bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 51,0 Prozent. Vor drei Monaten waren es 50,6 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 10,1 Prozent gegenüber dem Wert aus dem vorangegangenen Zeitraum (12,2 Prozent) leicht verbessert. Nach wie vor kommt es so zu einem sehr deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 40,9 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (38,9 Prozent) geben an,

*Aktuelle Geschäftslage
im regionalen
Handwerk weiterhin
sehr gut*

*Aussichten
durchwachsen*

¹ Mit dem ersten Quartal 2018 wurde der Fragebogen der bundesweit an der Konjunkturumfrage teilnehmenden Handwerkskammern angeglichen. Insbesondere wurden bezüglich der Frage zu der erwarteten Geschäftslage die Antwortmöglichkeiten von bis dato „gut, befriedigend, gleich“ geändert auf „verbessert, gleichbleibend, verschlechtert“. Für die aktuelle Geschäftslage bestehen weiterhin die Antwortmöglichkeiten aus „gut, befriedigend, gleich“. Diese geänderte Formulierung kann zu einer vorsichtigeren Einschätzung der erwarteten Geschäftslage führen, denn eine aktuelle gute Geschäftslage könnte zukünftig zwar immer noch als gut angesehen werden, aber nicht zwangsläufig als weiter „verbessert“.

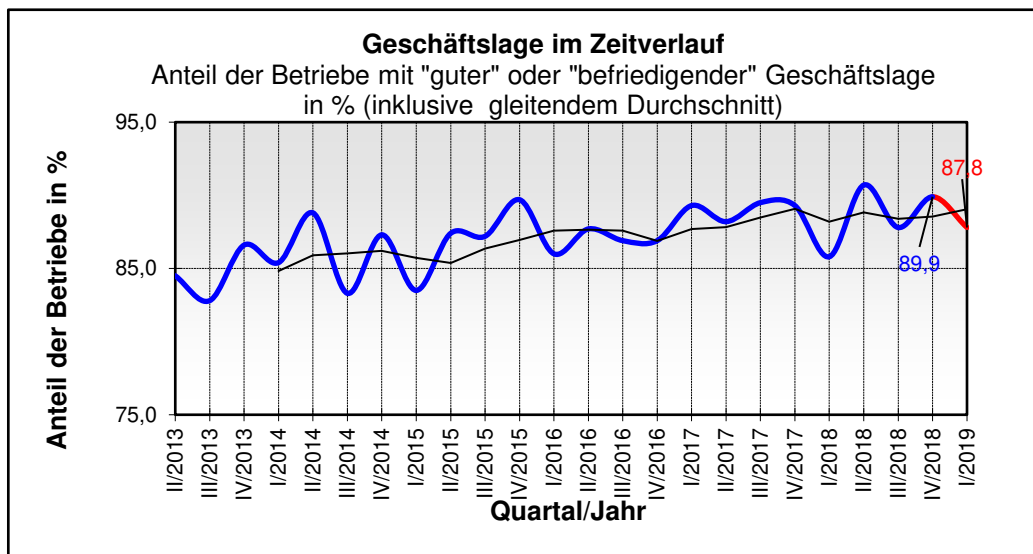


ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 37,2 Prozent). Dadurch bleibt zum neunten Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. In Relation dazu zeigen die Werte aus dem vierten Quartal 2017, also der Vorjahresvergleich, ein sehr ähnliches Bild wie derzeit: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 52,4 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag damals bei 10,7 Prozent. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen vor zwölf Monaten 36,9 Prozent. Der Saldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ belief sich damals auf 41,7 Prozentpunkte.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung zu Jahresanfang 2019, also die **erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, zeigt zum ersten Mal seit Langem keine per Saldo positive Einschätzung mehr. Insbesondere kommt hier aber die geänderte Art der Fragestellung zum Tragen und kann zu einer vorsichtigeren Einschätzung der erwarteten Geschäftslage führen: 9,3 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von einer „weiter“ verbesserten Geschäftslage aus, 12,2 Prozent erwarten eine verschlechterte Geschäftslage. Die übrigen 78,5 Prozent erwarten eine gleichbleibende Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, beläuft sich aktuell auf 147,9 Zähler. Er bleibt knapp drei Zähler unterhalb der Vergleichsgröße aus dem Vorquartal (150,7 Zähler) und gut elf Zähler unterhalb des Wertes aus dem Vorjahresquartal (159,9 Zähler). Insbesondere auf letzteren Vergleich haben jedoch auch die geänderten Antwortmöglichkeiten im Fragebogen Einfluss. In jedem Fall wird aber weiterhin ein hohes Niveau gehalten.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) seit Kurzem einen eigenen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 117,0 Punkten und bleibt damit ebenfalls unterhalb der beiden Vergleichswerte aus dem Vorquartal (121,9 Zähler) und dem Vorjahr (139,4

Zähler).



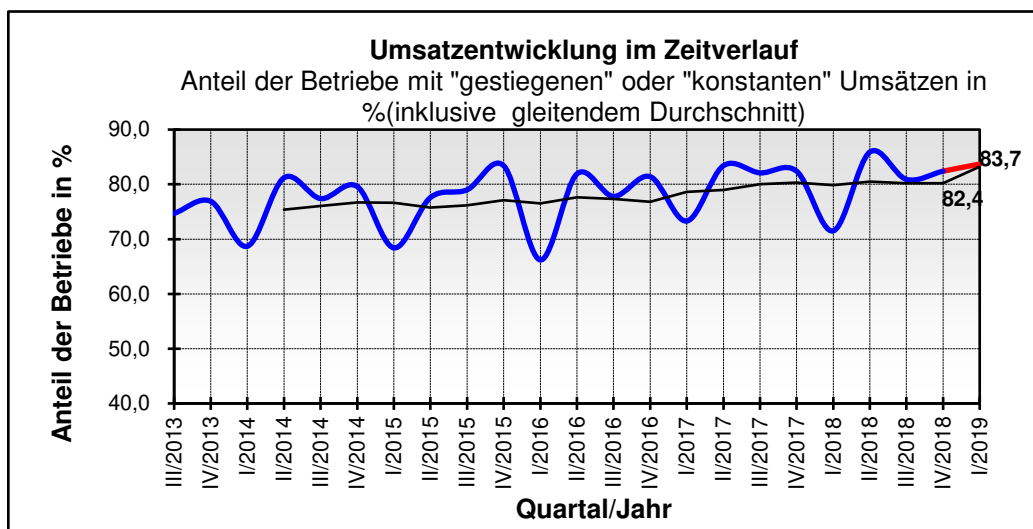
Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach** den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sämtlichen der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Diese Salden sind bis auf die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke deutlich zweistellig ausgeprägt (im Minimum 23,1 Prozentpunkte beim Kfz-Handwerk), während die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke auf gut sechs Prozentpunkte Differenz kommen. Bei den Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im ersten Quartal 2019, also den Monaten Januar bis März, dreht sich das Bild um. Es treten in fünf der sieben Gewerkegruppen negative Salden der Angaben zu weiter verbesserter versus verschlechterter erwarteter Geschäftslage auf. Lediglich bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf entsteht ein kleiner Positivsaldo, beim Ausbaugewerbe ein Nullsaldo.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 52,8 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 5,6 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 64,2 Prozent gute und 3,8 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 54,4 Prozent „gut“ und 5,3 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 38,5 Prozent eine gute Geschäftslage, 15,4 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 55,0 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 5,0 Prozent mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 51,4 Prozent eine gute und zu 11,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen

Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 31,3 Prozent „gut“ zu 25,0 Prozent „schlecht“.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im vierten Quartal 2018 fallen leicht günstiger aus als im Vorquartal, und sehr ähnlich wie vor zwölf Monaten. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 82,4 Prozent (25,6 Prozent mit Umsatzplus, 56,8 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 17,6 Prozent der Handwerksbetriebe geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 80,9 Prozent mindestens konstant geblieben (23,1 Prozent mit Umsatzplus, 57,8 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (19,1 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im letzten Kalenderviertel 2017, gaben 24,1 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 58,3 Prozent konstante Umsätze – zusammen also ebenfalls 82,4 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 17,6 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage zu Jahresbeginn 2019 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo leicht negativ (minus 0,7 Prozentpunkte). Dies ist allerdings positiv zu werten, denn ein solcher Umsatzrückgang ist nach dem vierten Kalenderquartal die Regel und fällt üblicherweise wesentlich stärker aus (beispielsweise 2013 bis 2016 jeweils ca. minus 12 Prozentpunkte) als aktuell. Zu 15,7 Prozent sind die Handwerksbetriebe optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 16,3 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 83,7 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im Jahresanfang 2019 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

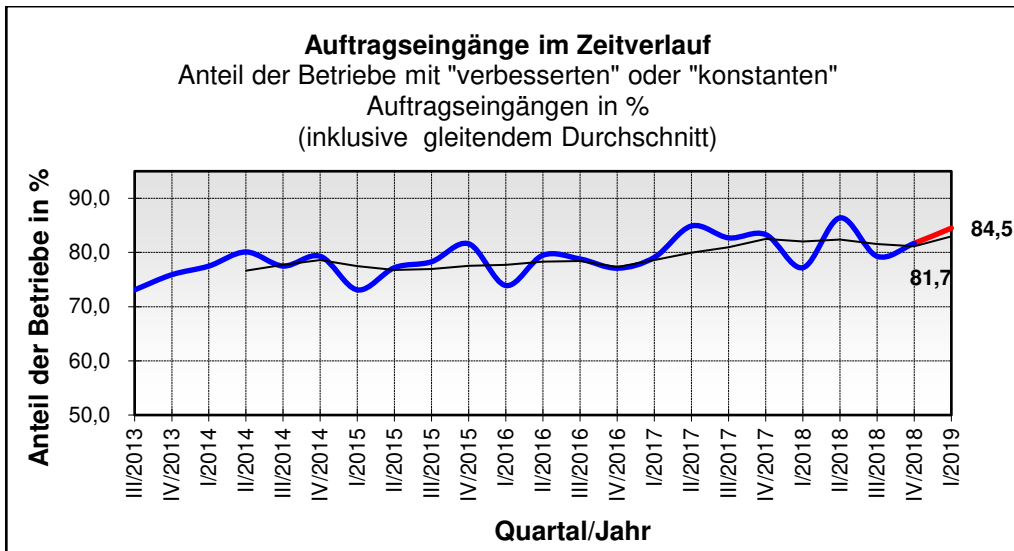
*Umsatzlage
günstiger*



Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell bei 7,1 Wochen (Vorjahr 7,4 Wochen, Vorquartal 7,3 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also

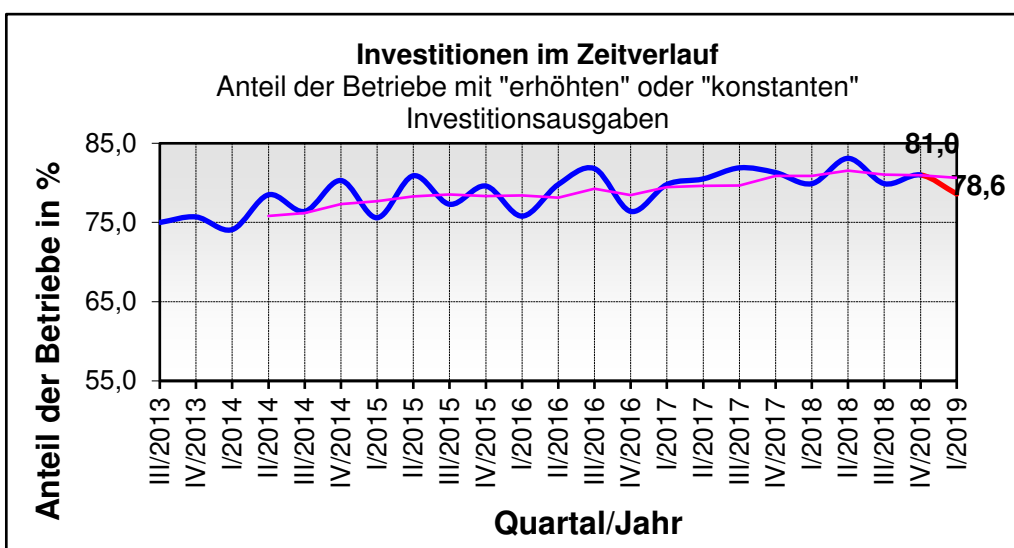


die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit nach 81,0 Prozent im Vorquartal und 80,0 Prozent vor zwölf Monaten bei 80,9 Prozent und damit weiterhin auf hohem Niveau. Knapp jeder zehnte Betrieb (9,7 Prozent), vor allem im Bau- und Ausbaubereich sowie bei den gewerblichen Zulieferern, erfährt dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke, muss also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Der **Frühindikator Auftragseingang bzw.** in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** hat sich derzeit in Relation zum Vorquartal leicht verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr fällt er etwas schwächer als der damalige Wert aus. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 22,9 Prozent gestiegenen und 58,8 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 81,7 Prozent einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er bei gerundet 18,4 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 22,8 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 56,5 Prozent mit konstantem Auftragseingang und 20,7 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 79,3 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum des Jahresschlussquartals 2017 kamen die Anteile auf 21,6 Prozent mit gestiegenem bzw. 16,8 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 83,3 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im neuen Jahr bis März 2019 gehen 11,0 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 15,5 Prozent einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang gegenüber. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 84,5 Prozent.



Die **Investitionsneigung** stellt sich derzeit ähnlich dar wie vor zwölf Monaten und etwas günstiger als zuletzt. In Zahlen ausgedrückt haben momentan 81,0 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 79,9 Prozent. Im vierten Quartal des Vorjahres 2017 fielen 81,3 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 71,1 Prozent, betrachtet man nur die vierten Quartale eines jeden Jahres, bei 73,4 Prozent. Insofern ist die Investitionsneigung nach wie vor robust. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis März 2019, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 78,6 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

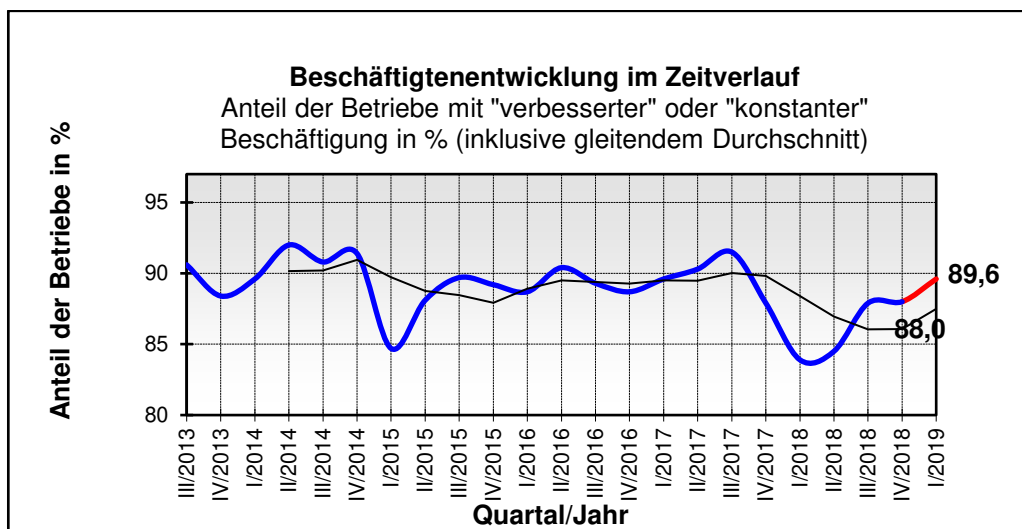
*Investitions-
Neigung
konstant*



Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk fallen die Ergebnisse aktuell sehr ähnlich aus wie vor drei und wie vor zwölf Monaten. Lediglich der Anteil an Betrieben mit personellen Neuzugängen war

im dritten Quartal aufgrund des begonnenen neuen Ausbildungsjahres deutlich nach oben abgewichen. Aktuell melden 88,0 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 10,1 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 77,9 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 12,0 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im dritten Quartal 2018 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 87,9 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 17,6 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 70,3 Prozent mit gleicher Anzahl. 12,1 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im vierten Kalenderquartal 2017, kam die Vergleichsgröße ebenfalls auf 87,9 Prozent (9,6 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 78,3 Prozent mit konstanter Zahl, (gerundet) 12,0 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten im Frühjahr 2019 rechnen die Betriebe zu 11,5 Prozent mit zusätzlichen Mitarbeitern. 10,4 Prozent gehen von sinkender Mitarbeiterzahl aus. Ihre Mitarbeiterzahl konstant zu halten planen 78,2 Prozent. Insgesamt erwarten also 89,6 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.

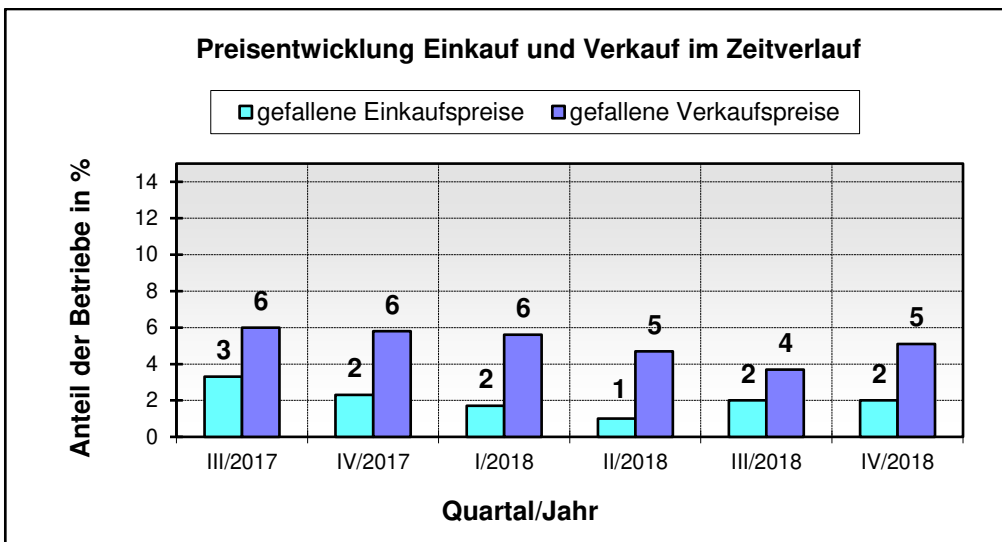
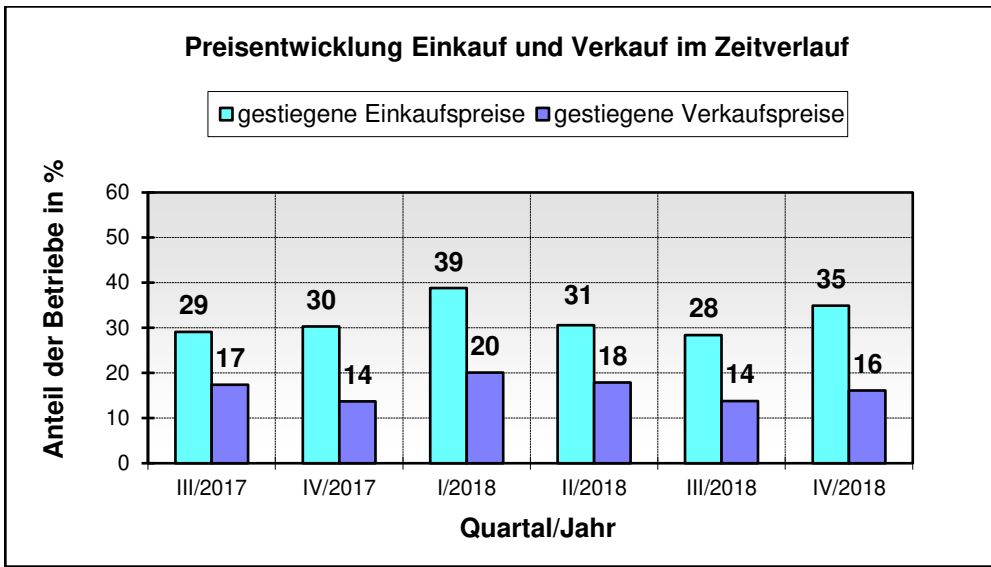
*Beschäftigungslage
stabil*



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 34,9 Prozent gestiegen (Vorquartal 28,4 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 30,3 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 16,1 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 13,8 Prozent, Vorjahr 13,7 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine kleine Minderheit von momentan 2,0 Prozent. Vor drei Monaten waren dies ebenfalls 2,0 Prozent (Vorjahr 2,3 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 5,1 Prozent der

*Preisniveau
kaum verändert*

Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 3,7 Prozent, vor zwölf Monaten bei 5,8 Prozent.



III. Handwerksgruppen

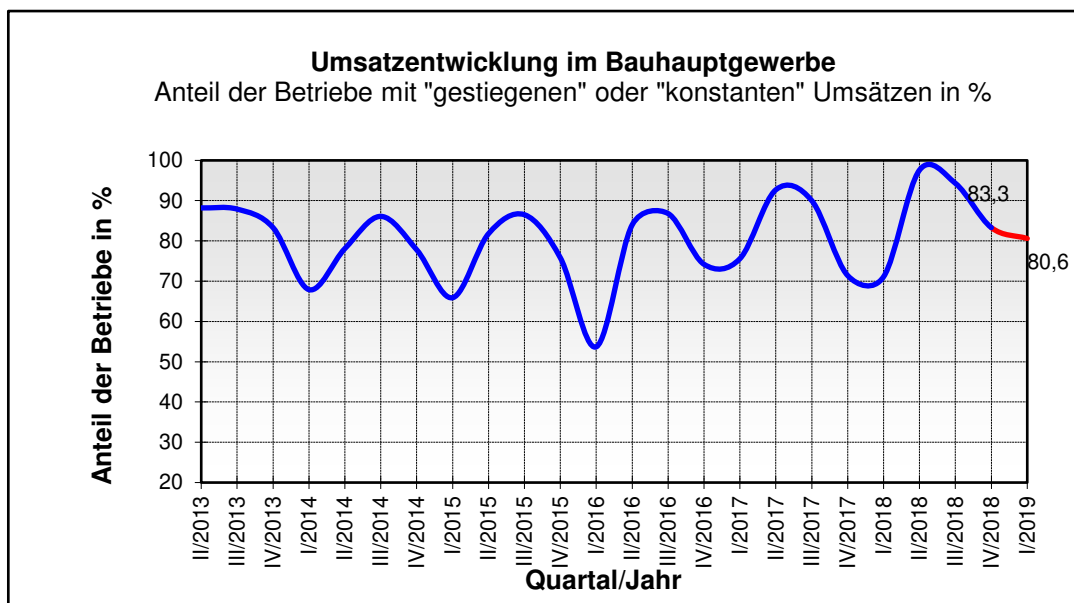
Bau- und Ausbauhandwerke

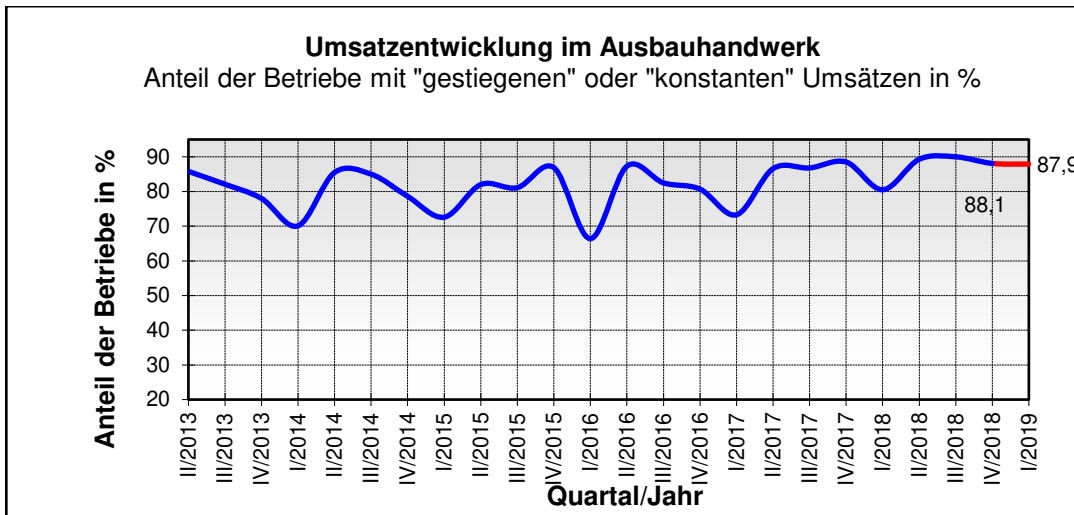
Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe fällt im vierten Quartal 2018 weiterhin sehr günstig aus. Sie schwächt sich im Bauhauptgewerbe zum Vorquartal nur geringfügig ab, im Ausbaugewerbe verbessert sie sich leicht. Gegenüber dem Vorjahr ist in beiden Gewerkegruppen eine leichte Abschwächung zu verzeichnen. Deutlich mehr als die Hälfte der Betriebe im Bauhauptgewerbe (52,8 Prozent) bescheinigen sich weiterhin eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit annähernd zwei Drittel (64,2 Prozent) sogar noch etwas mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin wesentlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 5,6 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 3,8 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 56,8 Prozent und im Ausbaugewerbe 64,6 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 2,7 bzw. 3,8 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im letzten Kalenderviertel 2017 erfolgte bereits eine sehr positive Einschätzung: Die Anteile mit guter Geschäftslage lagen vor zwölf Monaten bei 60,0 Prozent im Bauhauptgewerbe und 69,4 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage kamen vor Jahresfrist auf 5,7 Prozent im Bauhauptgewerbe und 3,6 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf zu Beginn 2019 zeigen sich in beiden Gewerkegruppen zwar keine weiteren zusätzliche Verbesserungen der schon lange anhaltenden guten Einschätzung, aber auch kein Umschwung zu einer pessimistischen Stimmung. Auch hier wirkt sich die geänderte Art der Fragestellung nach der erwarteten Geschäftslage zurückführen (siehe Fußnote S. 3). 5,7 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe erwarten verbesserte Geschäftslage, 8,6 Prozent eine Verschlechterung. Im Ausbaugewerbe werden zu gleichen Teilen von jeweils 10,6 Prozent Verbesserungen bzw. Verschlechterungen beider Geschäftslage erwartet. Bezüglich der Umsatzlage werden für das vierte Jahresviertel 2018 im Bauhauptgewerbe bessere Ergebnisse als vor Jahresfrist erreicht, gegenüber dem Vorquartal stellt sich aber eine Abschwächung ein. Im Ausbaugewerbe hingegen wird das Niveau des Vorquartals wie auch des Vorjahres gehalten.

*Anhaltend sehr gute
Geschäftslage
im Bauhaupt- und
Ausbaugewerbe*

Eine Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 16,7 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, ebenso 16,7 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 28,4 Prozent mit Umsatzzunahme und 11,9 Prozent mit Umsatzrückgang. Vor zwölf Monaten zum Jahresende 2017 gaben im Bauhauptgewerbe 17,1 Prozent Umsatzzuwächse an, 28,6 Umsatzrückgänge. Im Ausbaugewerbe waren es 27,4 Prozent mit Zuwächsen und 11,5 Prozent mit Rückgängen. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im ersten Quartal 2019 gehen 16,7 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von Umsatzsteigerungen aus, 19,4 Prozent von Rückgängen. Im Ausbaugewerbe erwarten 21,5 Prozent Umsatzsteigerungen, 12,1 Prozent erwarten schwächeren Umsatz.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Im vierten Quartal 2018 geben im Bauhauptgewerbe 86,1 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 89,2 Prozent, Vorjahresquartal 94,1 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 89,2 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 86,8 Prozent, Vorjahresquartal ebenso 86,8 Prozent). Für das kommende erste Quartal 2019 zeigen die Erwartungen bis März 2019 für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 77,8 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 89,9 Prozent.





Handwerke für den gewerblichen Bedarf

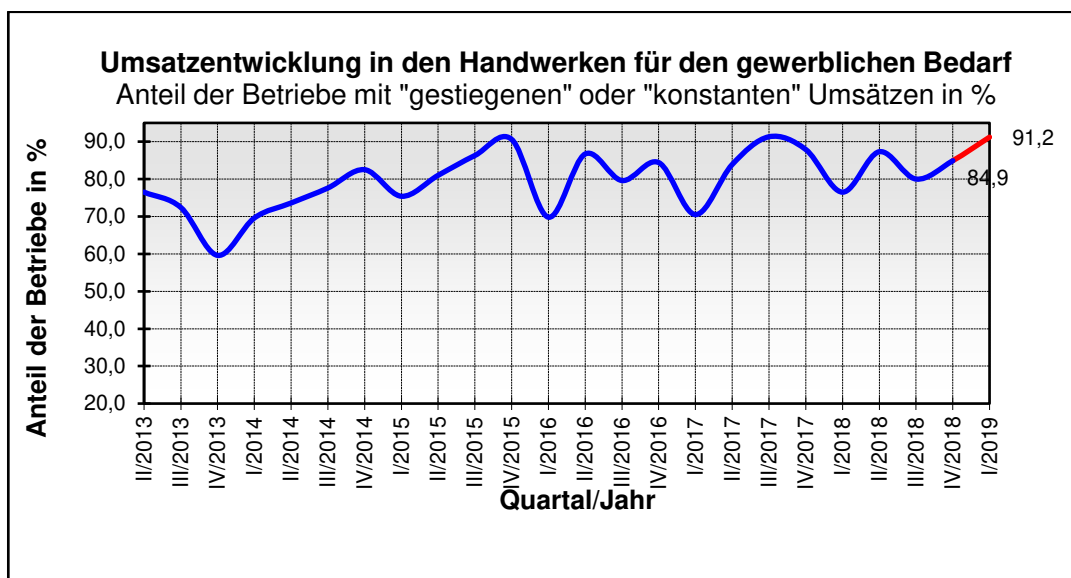
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im vierten Quartal 2018 weiterhin sehr positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 54,4 Prozent mit „gut“, lediglich 5,3 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 60,7 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 10,7 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigt für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2017 59,7 Prozent Optimisten. Der Anteil der Pessimisten lag damals bei 4,8 Prozent. Beim Ausblick auf den Jahresbeginn 2019 verteilen sich die Erwartungen weiter grundsätzlich günstig (9,4 Prozent mit Einschätzung einer künftig verbesserten Geschäftslage 7,5 Prozent mit einer künftig verschlechterten), fallen aber nicht mehr so deutlich auseinander wie bisher. Dies ist wie bereits geschildert auch auf die geänderte Art der Fragestellung zurückzuführen.

*Gewerbliche
Zulieferer
weiterhin
sehr
positiv
gestimmt*

Die Umsatzlage im vierten Quartal 2018 bleibt leicht unterhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten. Gegenüber dem Vorquartal ergibt sich aktuell ein leichter Rückgang. Aktuell melden 28,3 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen, 15,1 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 31,0 Prozent bzw. für Umsatzverschlechterungen bei 12,1 Prozent. Drei Monate zurück im dritten Quartal 2018 verzeichneten 36,4 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 20,0 Prozent ein

Umsatzminus. Der Ausblick auf das Jahresstartquartal 2019 zeigt 17,5 Prozent an Betrieben, die von steigenden Umsätzen ausgehen, sowie 8,8 Prozent, die mit Umsatzrückgängen rechnen.

Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ erreicht das Vorjahresniveau und entwickelt sich gegenüber dem Vorquartal leicht schwächer. 82,8 Prozent der Betriebe melden eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl. Darin beinhaltet finden sich 13,8 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 91,2 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 28,1 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 83,9 Prozent (inklusive 12,9 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das erste Quartal 2019 erwarten 87,5 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 12,5 Prozent, die Personal aufzubauen planen).



Kraftfahrzeuggewerbe

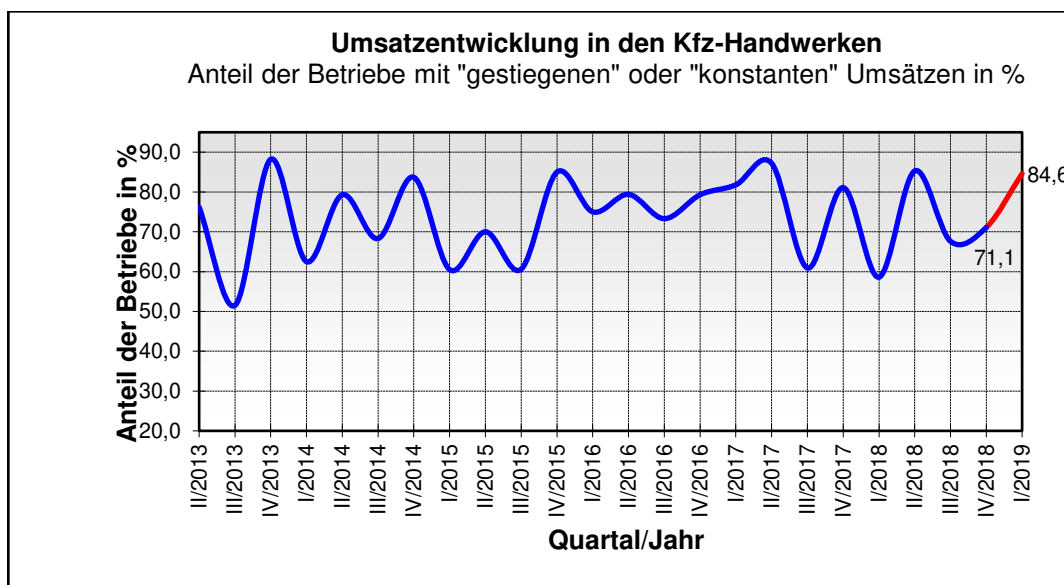
Im Kfz-Gewerbe fällt im vierten Quartal 2018 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage per Saldo positiv aus, bleibt aber hinter den Vergleichszeiträumen zurück. Eine gute Geschäftslage wird derzeit von 38,5 Prozent der Kfz-Betriebe diagnostiziert. Hingegen geben 15,4 Prozent an, ihre Geschäftslage sei derzeit schlecht. In Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2017 lagen diese Anteile damals bei 47,4 Prozent mit guter und 13,2 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Der Vergleich mit dem Vorquartal zeigt für damals eine per Saldo positive Einschätzung: Im dritten Quartal 2018 gaben

*Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
schwächer beurteilt*

35,3 Prozent der Kfz-Betriebe eine gute Geschäftslage an, 8,8 Prozent eine schlechte. Beim Ausblick auf den Zeitraum erstes Quartal 2019 kühlt die Stimmungslage ab. 13,2 Prozent der Betriebe erwarten eine verbesserte Geschäftslage, 15,8 Prozent hingegen erwarten eine Verschlechterung.

Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickelt sich im dritten Quartal 2018 besser als zuletzt im Vorquartal, bleiben aber hinter dem Vorjahreswert zurück: Bei 23,7 Prozent der Betriebe sind die Umsätze aktuell gestiegen, bei 28,9 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 71,1 Prozent). Das Vorquartal zeigte 8,8 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 32,4 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 67,6 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 24,3 Prozent mit Zuwachs und 18,9 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 81,1 Prozent). Beim Ausblick auf die Umsatzlage im Folgequartal, also dem ersten Jahresviertel 2019, geben die Betriebe zu 20,5 Prozent an, dann eine höheren Umsatz zu erwarten. 15,4 Prozent gehen von einem Umsatzrückgang aus (somit erwartet mindestens konstante Umsätze bei 84,6 Prozent).

Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im dritten Quartal 2018 zeigt sich robust. Aktuell geben 92,3 Prozent der Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben. Dieser Wert lag im dritten Quartal 2018 bei 85,7 Prozent, im Vorjahresquartal bei 87,2 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt, dass 94,9 Prozent der befragten Betriebe ihr Personal mindestens konstant halten wollen.

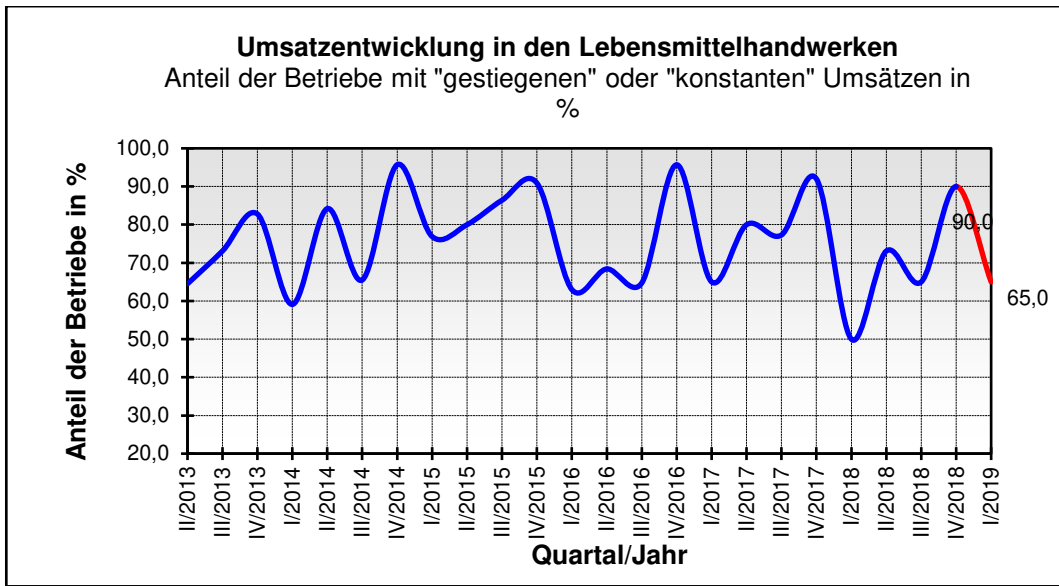




Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region fällt im Jahresschlussquartal 2018 positiv aus. Hier macht sich das typischerweise wichtige Weihnachtsgeschäft in diesem Zeitraum bemerkbar. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 55,0 Prozent, vor drei Monaten waren es 19,0 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 5,0 Prozent nach 14,3 Prozent vor drei Monaten. Vor zwölf Monaten im vierten Quartal des Vorjahres 2017 kamen die Anteile mit guter Geschäftslage auf 40,0 Prozent sowie auf 12,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Für das Folgequartal, also den Zeitraum bis März 2019, geben die Lebensmittelhandwerker per Saldo ein gedämpftes Votum ab. 5,3 Prozent der befragten Betriebe erwarten eine weiter verbesserte Geschäftslage, etwas mehr als jeder fünfte Betriebe (21,1 Prozent) geht von verschlechterter Geschäftslage aus. Die Rückmeldungen zur Umsatzlage im Lebensmittelhandwerk zeigen ganz ähnliche Größenordnungen. Aktuell melden 55,0 Prozent einen Mehrumsatz im Vergleich zum Vorquartal. 10,0 Prozent hingegen geben eine rückläufige Umsatzentwicklung an. Die Vergleichszahlen aus dem letzten Quartal 2017 zeigten damals 48,0 Prozent an Betrieben mit Umsatzsteigerungen und 8,0 Prozent mit Umsatzrückgängen im Vergleich zum damaligen Vorquartal. Im dritten Quartal 2018 lagen die Anteile bei 15,0 Prozent mit Umsatzsteigerungen und 35,0 Prozent mit. Der Ausblick auf das erste Jahresviertel 2019 zeigt, dass 65,0 Prozent der befragten Betriebe von mindestens konstanten Umsätzen ausgehen (inklusive 5,0 Prozent an Betrieben, die einen Mehrumsatz erwarten). Die Beschäftigungsneigung in den Lebensmittelhandwerken zeigt für derzeit 81,0 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 85,7 Prozent, im Vorjahr hatten 88,5 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum Januar bis März 2019 zeigen 85,0 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.

*Geschäftslage
im Lebens-
mittelhandwerk
saisonal üblich
verbessert*



Gesundheitsgewerke

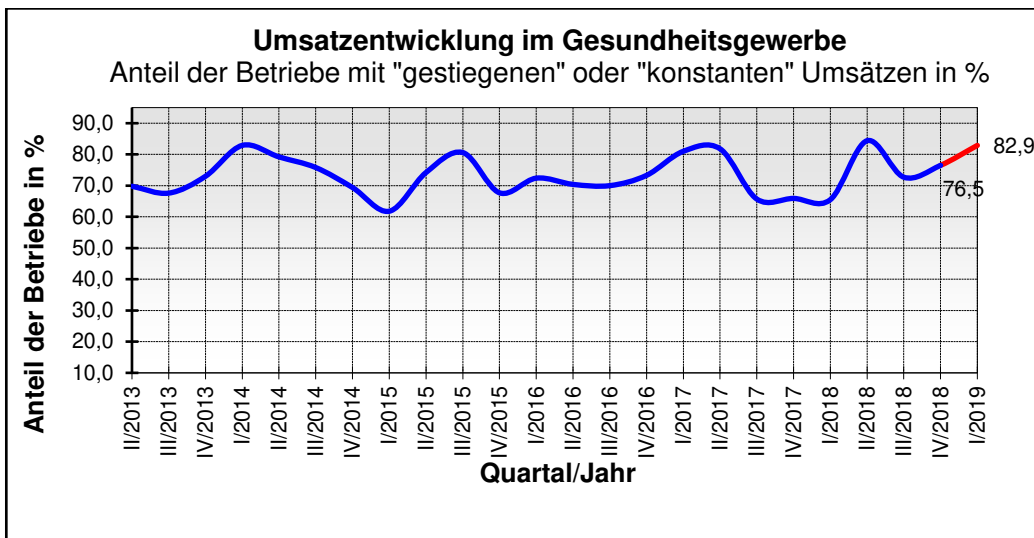
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt deutlich positiv. Insbesondere fällt die Einschätzung besser aus als vor Jahresfrist. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 51,4 Prozent, vor drei Monaten waren es 48,6 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 11,4 Prozent nach 17,1 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem letzten Jahresviertel des Vorjahres 2017 erreichten damals 46,3 Prozent Optimisten zu ebenfalls 17,1 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf den Jahresanfang 2019 tritt, dem allgemeinen Trend im regionalen Handwerk folgend, ein Negativsaldo der beiden Anteile zu Tage: 8,8 Prozent der Betriebe im Gesundheitshandwerk blicken optimistisch in die nähere Zukunft, während 14,7 Prozent einen pessimistischeren Ausblick auf den Zeitraum ab Januar 2019 haben. Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum vierten Quartal 2018 fallen aktuell leicht besser aus als vor zwölf Monaten, und bleiben auch günstiger als im Vorquartal. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 22,9 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem stehen 25,7 Prozent mit verminderter Nachfrage gegenüber. Vor einem Jahr lagen die entsprechenden Anteile bei 17,5 Prozent an Betrieben mit Nachfrageplus und 27,5 Prozent mit Nachfrageminus. Im Vorquartal kamen diese Werte auf 21,9 Prozent zu 31,3 Prozent. Die Erwartungen hinsichtlich

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
positiv*



der Nachfrage im ersten Jahresviertel 2019 zeigen 5,9 Prozent an Betrieben, die von einer höheren und 14,7 Prozent, die dann von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 23,5 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. Ebenfalls 23,5 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im dritten Quartal 2018 kam das Verhältnis der jeweiligen Anteile auf 27,3 Prozent an Betrieben mit Umsatzplus zu ebenfalls 27,3 Prozent mit Umsatzminus. Vor Jahresfrist gaben 19,5 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 34,3 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im ersten Quartal 2019 finden sich 8,6 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 17,1 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad erreicht nach 78,0 Prozent vor zwölf und 76,7 Prozent vor drei Monaten nun 80,0 Prozent. Dabei erfährt rund jeder zwölfte Betrieb (8,8 Prozent) im Gesundheitshandwerk eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionssummen, zeigt sich aktuell gegenüber dem Vorjahresquartal rückläufig, aber im Vergleich zum Vorquartal stabil. Aktuell beläuft sich die Investitionsneigung auf 72,4 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im entsprechenden Zeitraum aus dem Vorjahr 2017 kam dieser Anteil auf 82,8 Prozent, während im Vorquartal 70,8 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten. Für die Beschäftigungslage zeigt sich im vierten Quartal 2018, dass die weit überwiegende Mehrzahl von 94,4 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern angibt, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Diese beinhalten 5,6 Prozent, die ihren Mitarbeiterstamm ausgebaut haben. Ebenfalls 5,6 Prozent verzeichnen hingegen eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden 88,6 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Darin enthalten waren damals 14,3 Prozent an Betrieben, die mehr Personal in ihren Reihen hatten. Dies ist auf das in diesem Zeitraum begonnene Ausbildungsjahr zurückzuführen. Vor Jahresfrist kam der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl auf 88,1 Prozent (inklusive 7,1 Prozent mit einem Plus an Mitarbeitern). In der Vorausschau auf den Verlauf bis Ende März 2019 rechnen 5,7 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl. 14,3 Prozent hingegen planen mit Mehreinstellungen. Mithin

kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 94,3 Prozent.



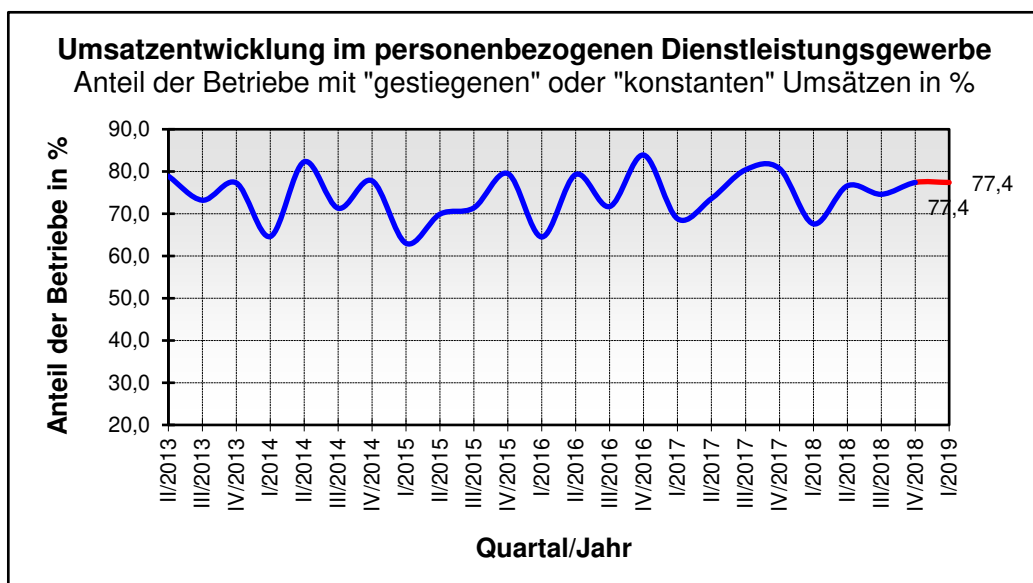
Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen im vierten Quartal 2018 auf eine per Saldo positive Einschätzung zur Geschäftslage. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgendes Bild: Derzeit melden 31,3 Prozent der Betriebe eine gute sowie 25,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 32,8 Prozent eine gute bzw. 26,6 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 30,7 Prozent mit guter zu 21,6 Prozent mit schlechter Geschäftslage. In den Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Ende erstes Quartal 2019 stellt sich ein Negativsaldo von knapp sieben Prozentpunkten ein: 8,2 Prozent der Betriebe erwarten eine positive Entwicklung, während bei 14,8 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt. Beim Umsatz fällt die Einschätzung aktuell leicht schwächer aus als vor zwölf Monaten, und bleibt aber besser als im Vorquartal. Aktuell verzeichnen 77,4 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 16,1 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 74,6 Prozent, mit beinhalteten 1,7 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 80,7 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive damals 13,6 Prozent

*Stimmung im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerks
positiv*

mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Umsatzlage für das erste Quartal 2019 zeigen wie derzeit 77,4 Prozent an Betrieben, die mindestens konstante Umsätze erwarten (inklusive 8,1 Prozent mit erwarteten Umsatzsteigerungen).

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 87,9 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 3,0 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 12,1 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 90,6 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 10,4 Prozent bzw. 9,4 Prozent. Im dritten Quartal 2018, also dem Vorquartal, waren 87,7 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 3,1 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 12,3 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im ersten Viertel 2019 antworten 93,5 Prozent der befragten Betriebe, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant halten zu wollen. Dies beinhaltet 6,5 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Ebenfalls 6,5 Prozent planen mit reduzierter Mitarbeiterzahl.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Januar 2019.
Manuskript abgeschlossen am 10. April 2019.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = [(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100)]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.



Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden

Handwerkskammer
Kassel
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel

HWK Frankfurt-Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.
Fax-Nr.: 0561-7888180

Berichtszeitraum Quartal

BITTE BEACHTEN SIE DIE AUSFÜLLHINWEISE AUF DER RÜCKSEITE

A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)
- Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
 - gleich geblieben
 - gestiegen
 - gesunken
- Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
 - bis 50%
 - bis 60%
 - bis 70%
 - bis 80%
 - bis 90%
 - bis 100%
 - über 100%
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. Wochen
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
 - überdurchschnittlich
 - normal
 - unterdurchschnittlich
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

	gestiegen	gleich	gesunken
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)
, 00 €

B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für

<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> befriedigend	<input type="checkbox"/> schlecht
------------------------------	---------------------------------------	-----------------------------------
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten 3 Monaten

<input type="checkbox"/> ver- bessert	<input type="checkbox"/> gleich- bleibend	<input type="checkbox"/> verschlechtert
--	--	---

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

<input type="checkbox"/> steigen	<input type="checkbox"/> gleich bleiben	<input type="checkbox"/> sinken
----------------------------------	---	---------------------------------
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Einkaufspreise werden voraussichtlich

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Verkaufspreise werden voraussichtlich

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Umsätze werden voraussichtlich

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

BITTE WENDEN

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	erw. I 2019
Geschäftsklima (max. 200)		150,0	158,5	156,0	159,9	159,1	154,6	155,6	157,0	160,4	--
Geschäftslage	+	47,0	45,9	48,7	50,7	52,4	47,2	55,6	50,6	51,0	9,3
	0	39,9	43,3	39,5	38,9	36,9	38,6	35,2	37,2	38,9	78,5
	-	13,1	10,8	11,8	10,4	10,7	14,2	9,2	12,2	10,1	12,2
Zukünftige Geschäftslage	+	40,1	48,2	47,7	48,8	47,7	32,1	15,9	16,4	9,3	--
	0	44,0	42,6	40,0	41,7	41,8	61,8	77,2	74,5	78,5	--
	-	15,9	9,2	12,3	9,5	10,5	6,1	6,9	9,1	12,2	--
Beschäftigung	+	7,4	9,9	9,9	13,1	9,6	8,9	11,6	17,6	10,1	11,5
	0	81,2	79,7	80,4	78,4	78,4	75,0	72,8	70,3	77,9	78,1
	-	11,4	10,4	9,7	8,5	12,0	16,1	15,6	12,1	12,0	10,4
Zukünftige Beschäftigung	+	8,7	9,8	12,7	6,9	8,1	10,8	12,3	7,5	11,5	--
	0	88,8	85,2	81,8	83,8	81,8	83,8	81,5	85,0	78,1	--
	-	9,3	5,0	5,5	9,3	10,1	5,4	6,2	7,5	10,4	--
Umsatz	+	26,1	16,2	24,4	22,2	24,1	15,7	27,6	23,1	25,6	15,7
	0	55,3	57,2	59,0	59,9	58,3	55,8	58,2	57,8	56,8	68,0
	-	18,6	26,6	16,6	17,9	17,6	28,5	14,2	19,1	17,6	16,3
Auftragseingang	+	21,4	18,7	19,5	19,5	21,6	18,2	25,3	22,8	22,9	11,0
	0	55,7	60,3	65,4	63,2	61,6	59,0	61,1	56,5	58,7	73,5
	-	22,9	21,0	15,1	17,3	16,8	22,8	13,6	20,7	18,4	15,5
Zukünftiger Auftragseingang	+	9,9	9,9	12,5	13,0	11,4	25,6	10,7	16,2	11,0	--
	0	69,5	81,9	75,9	70,4	70,4	67,6	79,7	70,4	73,5	--
	-	20,6	8,2	11,6	16,6	18,2	6,8	9,6	13,4	15,5	--
Investitionen	+	13,3	10,0	12,3	8,8	12,0	12,1	12,0	9,5	14,6	12,5
	0	63,1	69,7	68,2	73,1	69,3	67,8	71,2	70,3	66,4	66,1
	-	23,6	20,3	19,5	18,1	18,7	20,1	16,8	20,2	19,0	21,4
Zukünftige Investitionen	+	8,5	12,0	11,1	12,0	12,1	11,6	11,1	10,7	12,5	--
	0	63,7	68,1	68,2	65,3	65,3	66,1	66,6	66,1	66,1	--
	-	27,8	19,9	20,7	22,7	24,1	22,3	22,3	23,2	21,4	--
Einkaufspreise	+	26,0	39,9	33,5	29,1	30,3	38,8	30,6	28,4	34,9	60,1
	0	71,1	57,6	63,9	67,6	67,4	59,5	68,4	69,6	63,1	38,8
	-	2,9	2,5	2,6	3,3	2,3	1,7	1,0	2,0	2,0	1,1
Verkaufspreise	+	12,8	21,3	16,2	17,4	13,7	20,1	17,9	13,8	16,1	40,7
	0	80,7	72,6	78,9	76,6	80,5	74,3	77,4	82,5	78,8	57,1
	-	6,5	6,1	4,9	6,0	5,8	5,6	4,7	3,7	5,1	2,2
Betriebsauslastung		79,1	78,1	79,6	79,3	80,0	78,3	81,0	81,0	80,9	--

Bauhauptgewerbe											
		IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	erw. I 2019
Geschäftsklima (max. 200)		148,1	180,0	161,7	161,7	160,4	150,1	168,9	149,8	153,3	--
Geschäftslage	+	58,6	62,5	51,2	56,4	60,0	50,0	67,5	56,8	52,8	5,7
	0	24,2	35,0	41,5	33,3	34,3	31,6	30,0	40,5	41,6	85,7
	-	17,2	2,5	7,3	10,3	5,7	18,4	2,5	2,7	5,6	8,6
Zukünftige Geschäftslage	+	50,0	65,0	55,0	52,6	52,9	38,9	17,1	8,6	5,7	--
	0	28,6	35,0	32,5	36,9	29,5	50,0	82,9	74,3	85,7	--
	-	21,4	0,0	12,5	10,5	17,6	11,1	0,0	17,1	8,6	--
Beschäftigung	+	9,4	16,7	9,8	15,0	8,6	2,6	22,0	21,6	16,7	5,6
	0	75,0	76,2	80,4	77,5	82,8	76,3	68,2	67,6	69,4	72,2
	-	15,6	7,1	9,8	7,5	8,6	21,1	9,8	10,8	13,9	22,2
Betriebsauslastung		83,9	83,4	87,8	87,9	85,9	82,1	89,7	89,4	85,5	--
Umsatz	+	12,9	17,1	39,0	35,0	17,1	10,5	46,3	31,4	16,7	16,7
	0	61,3	58,5	53,7	55,0	54,3	60,6	51,3	62,9	66,6	63,9
	-	25,8	24,4	7,3	10,0	28,6	28,9	2,4	5,7	16,7	19,4
Auftragseingang	+	12,5	29,3	26,8	25,6	17,1	26,3	36,6	34,3	19,4	19,4
	0	56,2	58,5	65,9	66,7	62,9	55,3	58,5	54,3	55,6	66,7
	-	31,3	12,2	7,3	7,7	20,0	18,4	4,9	11,4	25,0	13,9
Investitionen	+	14,8	20,0	12,9	6,1	6,9	13,3	12,9	10,7	6,9	12,1
	0	63,0	60,0	64,5	66,6	62,1	66,7	67,7	53,6	58,6	66,7
	-	22,2	20,0	22,6	27,3	31,0	20,0	19,4	35,7	34,5	21,2

Ausbaugewerbe											
		IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	erw. I 2019
Geschäftsklima (max. 200)		178,2	181,1	189,9	189,9	195,5	171,8	173,1	159,4	156,8	--
Geschäftslage	+	57,5	58,3	66,4	67,0	69,4	67,3	71,0	64,6	64,2	10,6
	0	38,3	34,2	28,4	28,3	27,0	24,7	25,0	28,3	32,0	78,8
	-	4,2	7,5	5,2	4,7	3,6	8,0	4,0	7,1	3,8	10,6
Zukünftige Geschäftslage	+	49,6	58,8	67,7	62,3	64,9	29,4	22,0	13,1	10,6	--
	0	42,7	34,5	26,3	31,1	34,2	66,9	75,5	79,4	78,8	--
	-	7,7	6,7	6,0	6,6	0,9	3,7	2,5	7,5	10,6	--
Beschäftigung	+	9,8	12,2	13,2	17,6	7,9	10,3	10,5	23,7	9,0	12,8
	0	77,1	77,2	76,5	74,1	78,9	74,2	71,0	63,1	80,2	77,1
	-	13,1	10,6	10,3	8,3	13,2	15,5	18,5	13,2	10,8	10,1
Betriebsauslastung		86,0	84,8	84,2	86,9	87,6	85,9	88,6	88,7	87,3	--
Umsatz	+	33,6	15,8	24,6	23,6	27,4	20,4	29,8	30,0	28,4	21,5
	0	47,1	67,5	62,0	63,2	61,1	60,1	59,5	60,0	59,7	66,4
	-	19,3	16,7	13,4	13,2	11,5	19,5	10,7	10,0	11,9	12,1
Auftragseingang	+	24,2	21,0	21,1	29,2	24,8	22,1	27,3	33,9	29,4	10,1
	0	51,6	60,5	67,6	57,6	61,0	64,6	66,1	52,7	61,4	73,4
	-	24,2	18,5	11,3	13,2	14,2	13,3	6,6	13,4	9,2	16,5
Investitionen	+	20,4	9,2	12,5	10,1	13,3	9,8	9,8	8,8	16,0	11,9
	0	62,4	72,4	76,0	73,4	68,6	67,0	73,9	76,2	71,7	63,3
	-	17,2	18,4	11,5	16,5	18,1	23,2	16,3	15,0	12,3	24,8

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	erw. I 2019
Geschäftsklima (max. 200)		160,1	165,0	167,1	167,1	171,3	167,3	158,9	155,0	155,8	--
Geschäftslage	+	54,3	46,9	55,2	61,2	59,7	62,7	62,5	60,7	54,4	9,4
	0	34,8	46,8	37,9	34,7	35,5	35,3	31,2	28,6	40,3	83,1
	-	10,9	6,3	6,9	4,1	4,8	2,0	6,3	10,7	5,3	7,5
Zukünftige Geschäftslage	+	53,5	50,8	54,2	54,2	55,0	25,5	12,7	20,4	9,4	--
	0	34,9	42,9	39,0	41,6	40,0	70,6	81,0	70,3	83,1	--
	-	11,6	6,3	6,8	4,2	5,0	3,9	6,3	9,3	7,5	--
Beschäftigung	+	8,3	1,5	15,3	14,3	12,9	15,4	15,4	28,1	13,8	12,5
	0	85,4	81,8	71,1	77,5	71,0	65,4	64,6	63,1	69,0	75,0
	-	6,3	16,7	13,6	8,2	16,1	19,2	20,0	8,8	17,2	12,5
Betriebsauslastung		84,3	82,5	85,3	85,9	87,0	86,3	87,9	86,1	86,1	--
Umsatz	+	22,2	16,4	26,8	21,7	31,0	21,6	30,2	36,4	28,3	15,5
	0	62,2	54,1	57,1	69,6	56,9	54,9	57,1	43,6	56,6	75,7
	-	15,6	29,5	16,1	8,7	12,1	23,5	12,7	20,0	15,1	8,8
Auftragseingang	+	22,7	27,4	21,1	20,0	26,7	31,4	35,5	26,8	20,8	16,1
	0	50,0	50,0	63,1	66,7	60,0	56,8	50,0	48,2	56,6	78,5
	-	27,3	22,6	15,8	13,3	13,3	11,8	14,5	25,0	22,6	5,4
Investitionen	+	13,2	8,5	15,2	2,9	19,1	15,4	10,2	8,9	20,9	13,0
	0	63,1	74,5	67,4	80,0	68,1	69,2	79,6	73,3	67,5	72,2
	-	23,7	17,0	17,4	17,1	12,8	15,4	10,2	17,8	11,6	14,8

Kfz-Handwerk											
		IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	erw. I 2019
Geschäftsklima (max. 200)		124,7	148,9	148,2	148,2	147,2	152,3	149,5	155,2	139,4	--
Geschäftslage	+	36,7	33,0	43,6	21,7	47,4	20,7	58,8	35,3	38,5	13,2
	0	40,0	48,8	43,8	56,6	39,4	58,6	32,4	55,9	46,1	71,0
	-	23,3	18,2	12,6	21,7	13,2	20,7	8,8	8,8	15,4	15,8
Zukünftige Geschäftslage	+	13,3	36,4	33,3	28,6	28,9	58,6	15,6	30,3	13,2	--
	0	60,0	57,5	51,3	47,6	55,3	41,4	68,8	63,6	71,0	--
	-	26,7	6,1	15,4	23,8	15,8	0,0	15,6	6,1	15,8	--
Beschäftigung	+	3,2	12,1	12,8	8,7	10,3	13,8	11,4	11,4	12,8	17,9
	0	90,3	69,7	82,1	73,9	76,9	62,1	85,7	75,2	79,5	77,0
	-	6,5	18,2	5,1	17,4	12,8	24,1	2,9	13,4	7,7	5,1
Betriebsauslastung		72,1	69,3	75,6	67,1	75,8	68,2	76,4	74,1	74,5	--
Umsatz	+	31,0	30,3	30,8	8,7	24,3	13,8	29,4	8,8	23,7	20,5
	0	48,3	51,5	56,4	52,2	56,8	44,8	55,9	58,8	47,4	64,1
	-	20,7	18,2	12,8	39,1	18,9	41,4	14,7	32,4	28,9	15,4
Auftragseingang	+	24,1	12,1	30,8	9,1	16,7	6,9	24,2	12,1	15,8	13,2
	0	55,2	63,7	56,4	50,0	66,6	48,3	63,7	51,5	60,5	68,4
	-	20,7	24,2	12,8	40,9	16,7	44,8	12,1	36,4	23,7	18,4
Investitionen	+	16,0	22,7	18,5	11,8	24,1	33,3	28,6	25,0	14,3	16,2
	0	64,0	68,2	59,3	70,6	65,6	42,9	66,6	62,5	60,7	59,5
	-	20,0	9,1	22,2	17,6	10,3	23,8	4,8	12,5	25,0	24,3

Lebensmittelhandwerk											
		IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	erw. I 2019
Geschäftsklima (max. 200)		159,5	142,2	142,2	142,2	154,0	136,0	142,3	147,3	143,4	--
Geschäftslage	+	52,2	35,0	26,9	31,8	40,0	15,0	26,9	19,0	55,0	5,3
	0	43,5	50,0	57,7	50,0	48,0	65,0	57,7	66,7	40,0	73,6
	-	4,3	15,0	15,4	18,2	12,0	20,0	15,4	14,3	5,0	21,1
Zukünftige Geschäftslage	+	39,1	26,3	24,0	38,1	36,0	35,0	0,0	28,6	5,3	--
	0	47,9	57,9	64,0	57,1	56,0	50,0	96,2	66,6	73,6	--
	-	13,0	15,8	12,0	4,8	8,0	15,0	3,8	4,8	21,1	--
Beschäftigung	+	12,5	23,8	7,4	12,5	11,5	9,1	15,4	9,5	19,0	10,0
	0	75,0	61,9	77,8	75,0	77,0	68,2	57,7	76,2	62,0	75,0
	-	12,5	14,3	14,8	12,5	11,5	22,7	26,9	14,3	19,0	15,0
Betriebsauslastung		74,9	75,5	73,1	69,3	74,3	68,2	70,2	71,0	76,5	--
Umsatz	+	52,2	10,0	28,0	22,7	48,0	0,0	15,4	15,0	55,0	5,0
	0	43,5	55,0	52,0	54,6	44,0	50,0	57,7	50,0	35,0	60,0
	-	4,3	35,0	20,0	22,7	8,0	50,0	26,9	35,0	10,0	35,0
Auftragseingang	+	43,5	5,0	20,0	13,6	50,0	5,0	23,1	10,0	50,0	0,0
	0	56,5	75,0	68,0	77,3	8,3	55,0	57,7	80,0	40,0	68,4
	-	0,0	20,0	12,0	9,1	17,5	40,0	19,2	10,0	10,0	31,6
Investitionen	+	15,8	0,0	15,0	25,0	16,7	12,5	30,0	7,7	20,0	15,8
	0	52,6	78,6	65,0	68,7	50,0	68,7	50,0	53,8	66,7	68,4
	-	31,6	21,4	20,0	6,3	33,3	18,8	20,0	38,5	13,3	15,8

Gesundheitshandwerk											
		IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	erw. I 2019
Geschäftsklima (max. 200)		136,0	156,6	147,7	147,7	150,0	148,3	155,9	152,3	144,9	--
Geschäftslage	+	34,5	42,9	45,5	36,1	46,3	31,0	55,9	48,6	51,4	8,8
	0	41,4	47,6	40,9	44,5	36,6	55,2	38,2	34,3	37,2	76,5
	-	24,1	9,5	13,6	19,4	17,1	13,8	5,9	17,1	11,4	14,7
Zukünftige Geschäftslage	+	35,7	41,5	40,9	44,4	44,7	34,5	15,6	20,6	8,8	--
	0	46,4	48,7	40,9	41,7	42,1	55,2	75,0	76,5	76,5	--
	-	17,9	9,8	18,2	13,9	13,2	10,3	9,4	2,9	14,7	--
Beschäftigung	+	0,0	11,9	8,7	13,9	7,1	0,0	2,9	14,3	5,6	14,3
	0	93,5	83,3	87,0	77,8	81,0	86,2	85,7	74,3	88,8	80,0
	-	6,5	4,8	4,3	8,3	11,9	13,8	11,4	11,4	5,6	5,7
Betriebsauslastung		73,6	79,9	77,7	74,9	78,0	75,4	77,5	76,7	80,0	--
Umsatz	+	13,3	28,6	25,0	28,6	19,5	17,2	31,3	27,3	23,5	8,6
	0	60,0	52,4	56,8	37,1	46,4	48,3	53,1	45,4	53,0	74,3
	-	26,7	19,0	18,2	34,3	34,1	34,5	15,6	27,3	23,5	17,1
Auftragseingang	+	10,0	23,8	20,0	15,2	20,0	10,3	21,2	21,9	22,9	5,9
	0	70,0	57,2	55,6	48,4	27,5	51,8	63,6	46,8	51,4	79,4
	-	20,0	19,0	24,4	36,4	11,8	37,9	15,2	31,3	25,7	14,7
Investitionen	+	0,0	11,4	7,7	4,0	6,9	4,8	14,8	8,3	17,2	15,2
	0	73,7	59,0	73,1	68,0	75,9	76,2	66,7	62,5	55,2	63,6
	-	26,3	29,6	19,2	28,0	17,2	19,0	18,5	29,2	27,6	21,2

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	erw. I 2019
Geschäftsklima (max. 200)		123,0	135,5	128,8	128,8	133,2	137,9	129,0	130,0	130,0	--
Geschäftslage	+	23,7	27,5	26,7	35,6	30,7	29,2	23,5	32,8	31,3	8,2
	0	52,6	52,5	48,9	50,8	47,7	44,4	51,5	40,6	43,7	77,1
	-	23,7	20,0	24,4	13,6	21,6	26,4	25,0	26,6	25,0	14,7
Zukünftige Geschäftslage	+	22,4	34,7	25,8	29,8	30,6	25,0	13,6	8,6	8,2	--
	0	50,0	45,3	52,9	57,9	48,2	68,1	71,2	77,6	77,1	--
	-	27,6	20,0	21,3	12,3	21,2	6,9	15,2	13,8	14,7	--
Beschäftigung	+	4,7	4,7	2,1	4,8	10,4	6,8	6,9	3,1	3,0	6,5
	0	81,2	89,5	88,3	90,4	80,2	85,1	79,2	84,6	84,9	87,0
	-	14,1	5,8	9,6	4,8	9,4	8,1	13,9	12,3	12,1	6,5
Betriebsauslastung		67,9	64,9	65,4	66,6	67,1	66,8	64,8	67,4	68,1	--
Umsatz	+	14,3	5,2	11,5	12,5	13,6	11,3	10,9	1,7	16,1	8,1
	0	69,6	63,6	62,1	67,9	67,1	56,3	65,7	72,9	61,3	69,3
	-	16,1	31,2	26,4	19,6	19,3	32,4	23,4	25,4	22,6	22,6
Auftragseingang	+	14,8	5,4	7,1	5,5	8,9	9,9	9,0	1,7	11,1	7,9
	0	61,1	66,2	71,5	76,3	18,8	61,9	62,6	72,9	66,7	74,6
	-	24,1	28,4	21,4	18,2	12,5	28,2	28,4	25,4	22,2	17,5
Investitionen	+	0,0	3,7	8,1	9,3	3,1	7,3	2,0	2,6	7,0	8,5
	0	64,3	70,4	61,3	76,7	78,1	74,5	72,5	82,0	72,1	69,5
	-	35,7	25,9	30,6	14,0	18,8	18,2	25,5	15,4	20,9	22,0